

Predigt vom 14. Dezember 2025, EG Wynental		P336
Text	Ps 28,1	
Thema	Gott erhört Gebet	

Zwischen Reden und Schweigen

Ps 28,1: *Zu dir, Jahwe, will ich rufen! Hüll dich nicht in Schweigen, mein Fels!*

Liebe Gemeinde. Es ist ein wunderbarer Vorsatz, den sich David in unserer heutigen Tageslosung aus Psalm 28 nimmt! *Zu dir, Jahwe, will ich rufen!* David betet. Keine Selbstverständlichkeit! Wie oft herrscht eisiges Schweigen! Das Geschöpf hat seinem Schöpfer nichts mehr zu sagen. Funkstille! Das Gespräch ist zum Erliegen kommen! Vielleicht ergeht es dir momentan gerade so! Dann möchte David dir Mut machen, den Austausch zu suchen. *Zu dir, Jahwe, will ich rufen!* All seine Nöte, alles, was ihn beschäftigt, das zeigt uns Psalm 28, teilt der König mit Gott. Das entlastet ihn. Weil er weiss: Was mich herausfordert, das ist bei Jesus in guten Händen! Er wird sich zu seiner Zeit darum kümmern!

Sicher, auch David ist sich bewusst: Es gibt Zeiten, in denen Gott schweigt. Deshalb bittet er im zweiten Versteil: *Hüll dich nicht in Schweigen, mein Fels!* Das sind die schwierigen Momente, die es zu ertragen gilt. Wenn wir das Gefühl haben: Gott ist meilenweit weg! Alles, was mich beschäftigt, prallt an ihm ab. Wenn wir uns fragen: Warum nur bleibt seine Antwort aus? Wie lange noch, Herr? Wenn wir kurz davor stehen, das Beten aufzugeben!

Dann wollen wir es wie der Prophet Micha machen und unser Vertrauen nicht wegwerfen (Mi 7,7): *Ich aber schaue aus nach Jahwe, ich warte auf den Gott meines Heils. Mein Gott wird mich*

erhören! Die stille Gewissheit: Ich darf warten, weil Gott nicht ewig schweigt. So wie bei David, für den in Vers 6 dann auch wieder der Moment kam, in dem er singen durfte: *Gelobt sei Jahwe, denn er hat mein Flehen gehört.*

Vor 2000 Jahren ging für Israel eine der schwierigsten Zeiten zu Ende! Über 400 Jahre lang hatte der Herr nicht mehr durch seine Propheten zum Volk gesprochen. Maleachi, ganz am Ende des Alten Testaments, er war der letzte gewesen, durch den eine Offenbarung Gottes die Nation erreicht hatte. Nach ihm: Eine Fremdherrschaft nach der anderen: Zuerst noch die Perser, dann die Griechen (Alexander), schliesslich die Römer (Pompeius). Viele werden sich gefragt haben: Hat Gott uns vergessen?

Doch es gab auch jene, die gewusst haben: Nein, hat er nicht! ... die es trotz allem so gemacht haben wie David: *Zu dir, Jahwe, will ich rufen!* Sie haben an Gottes Verheissungen aus der Schrift festgehalten, dass der Tag kommen würde, an dem sich der Herr über sein Volk, ja über die ganze Menschheit erbarmen würde. Und tatsächlich: Ihr Flehen hat sich gelohnt! Dieser Tag kam! Es wurde Weihnachten! Nicht nur einen Propheten, sondern seinen eigenen Sohn hat uns Gott geschickt: Jesus Christus! Die Zeit von Gottes Schweigen ging zu Ende. Jesus kam, um uns zu erlösen, um am Kreuz für unsere Schuld zu bezahlen, um uns den Rückweg zu Gott zu ebnen! Darum merken wir uns: Gott erhört Gebet! Er vergisst dich nie! Amen.